

Donnerstag, 26. August 1999

RHEINLAND KULTUR

Ausstellung ehrt Geraldo de Barros

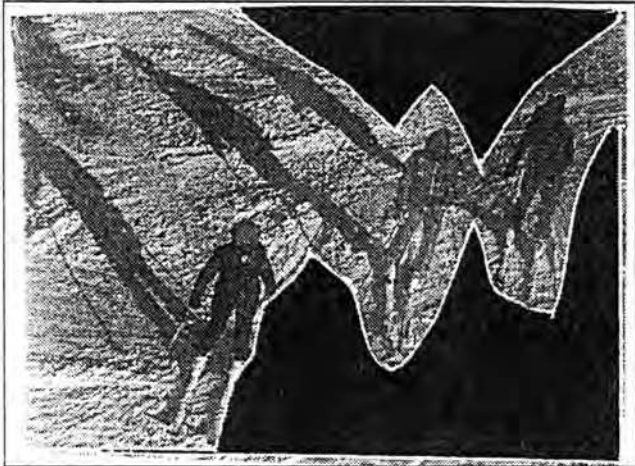
Große Foto-Kunst vom Zuckerhut

exp Köln – Die Gegenwart einfrieren für den Augenblick des Fotografierens: Das allein hat dem brasilianischen Künstler Geraldo de Barros nie gereicht. Sein Interesse galt nicht der Dokumentation, sondern der Verfremdung. So verschreibt sich seine frühe Foto-Kunst (1946 – 1951) dann auch dem Bauhaus-Stil: Klare Linien, gegenstandslose Formen – de Barros war ein Avantgardist seines Landes.

Jetzt sind seine wichtigsten Arbeiten, denen lange die Anerkennung versagt blieb, im Museum Ludwig zu sehen. Sie läuft bis zum 14. November und zeichnet den Weg de Barros' nach, der mit Malerei begann und zwischen-

durch sogar modernistische Möbel herstellte. Erst sehr viel später widmete er sich wieder der Fotografie, bearbeitete alte Bilder und erstellte neue Collagen. De Barros starb letztes Jahr.

volk



Aus dem banalen Schnappschuss des Ski-Urlaubs entsteht ein Collagen-Kunstwerk (links). Der Macher De Barros in ehrwürdiger Pose (oben). Eins der letzten Fotos vor seinem Tode.